

PROJEKTBESCHREIBUNG



DER GANDHI-PREIS

FÜR ZIVILCOURAGE UND GEWALTFREIE VERÄNDERUNG

Impressum

AutorInnen: Zita Diedler, Christian Heinrici, Reinhold Weber

Fotos: Herbert Sauerwein

Redaktion und grafische Gestaltung: Zita Diedler | metramedia.de

INHALTSVERZEICHNIS

Der Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung	04
Der Namensgeber	05
Die Idee zum Preis	06
Zur Verleihung des Preises	07

DER GANDHI-PREIS

Der Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung

Der „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ der Fördergemeinschaft Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit e.V. versteht sich als ein sozial-kulturelles Projekt. Im Sinne Gandhis ist die gewaltfreie Kultur einer sozialen Gesellschaft das Ziel, auf dem ganze gesellschaftliche Systeme zum Wohl des Menschen aufgebaut sein sollten.

Gewalt, Repression und daraus resultierende Angst führen letzten Endes zu weiterer Gewalt und einer daraus resultierenden sozialen und kulturellen Verarmung der Gesellschaft. Dabei spielt es keine Rolle, ob physische, psychische oder strukturelle Gewalt ausgeübt wird; sie ist immer ein Zeichen dafür, dass ein verantwortungsvolles sozial-humanes Handeln und Bewusstsein fehlt, um den Menschen in seiner Entwicklung hin zu einer insgesamt gewaltfreien sozial-kulturellen Gesellschaft zu fördern.

Kleine Schritte auf dem Weg hin zu einer gewaltfreien Gesellschaft können das alltägliche Klima verändern und soziales Engagement bis hin zu gewaltfreien Aktionen als wichtigen Beitrag zu einer zivilcouragierten Gesellschaft in den Fokus der Öffentlichkeit bringen. In einem veränderten allgemeinen Klima können auch die Sensibilität und das Engagement Anderer wachsen, um die Gewaltspirale im Großen zu durchbrechen.

Kleine Schritte auf dem Weg hin
zu einer gewaltfreien
Gesellschaft können das
alltägliche Klima verändern und
soziales Engagement bis hin zu gewalt-
freien Aktionen als wichtigen Beitrag
zu einer zivilcouragierten Gesellschaft in
den Fokus der Öffentlichkeit bringen.
In einem veränderten
allgemeinen Klima können auch
die Sensibilität und das Engagement
Anderer wachsen um die Gewaltspirale
im Großen zu durchbrechen.

Der Namensgeber

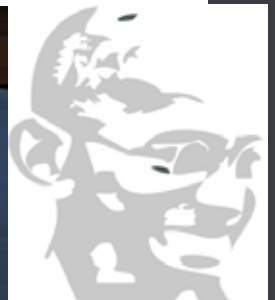
„Kaum jemand hat im 20. Jahrhundert im sozialen und politischen Bereich revolutionierend gewirkt wie Mahatma Gandhi (1869 – 1948). Mit seiner Strategie des gewaltfreien Widerstands, die er in den ersten 20 Jahren seiner Anwaltstätigkeit in Südafrika entwickelte, hat er in jahrzehntelangen Anläufen und mit immer neuen und neuartigen Mobilisierungsaktionen Indien zur ersehnten Unabhängigkeit geführt. Mit der Aktiven Gewaltfreiheit hat er der Welt einen neuen Weg politischer Auseinandersetzung geschenkt, der als Alternative zu Gewalt und Krieg mithelfen könnte, Unrecht ohne Blutvergießen zu überwinden und Konflikte ohne Opfer und Zerstörung zu lösen...

Wohl die entscheidendste Einsicht von Gandhi war die Entdeckung, dass seelische oder geistige Kraft stärker ist als alle Gewalt. Gewalt führt in der Regel nur zu noch mehr Gewalt: Die Gewaltspirale dreht sich weiter. Die Kraft der Wahrheit, die das Gute sucht, ist ihr unendlich überlegen. Denn jeder Mensch strebt letztlich danach, aus seiner Sicht das Richtige zu tun – auch sogar wo er zur Gewalt greift. Indem der oder die Gewaltlose nicht wieder mit Gewalt reagiert, sondern sich widersetzt, und lieber selber den Kopf hinhält, wird die Gewaltkette durchbrochen, kommt die Gewalt an ein Ende, wird etwas Neues möglich...

5

Gandhi wagte es, tief verwurzelte Gewohnheiten und Ungleichheiten infrage zu stellen und sich mutig gegen damalige Normen aufzulehnen. Der Mut, ungeachtet der Konsequenzen auf die eigene, 'leise innere Stimme' zu vertrauen, statt sich der öffentlichen Meinung anzupassen – diese Zivilcourage zeichnet eigenständig denkende Menschen aus. Sie sind es, die Machtmissbrauch und menschenverachtenden Tendenzen... die Stirn bieten können...

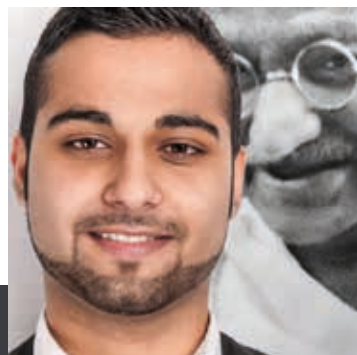
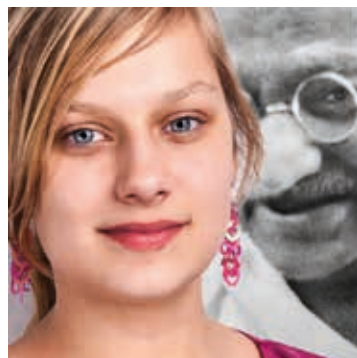
Gandhis Besonderheit lag auch darin, dass er politische Veränderung und persönlichen Wandel unlöslich miteinander verband. Er predigte nicht nur, er ging mit gutem Beispiel voran: Seine 'Experimente mit der Wahrheit' umfassten alle Lebensbereiche...' (aus: www.gewaltfreiheit.ch).



Die Idee zum Preis

Mit dem „Gandhi-Preis für Zivilcourage und Gewaltfreie Veränderung“ zeichnet die Schule Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus, die zivilcouragiert gehandelt oder Initiativen zur Entwicklung einer gewaltfreien Gesellschaft gezeigt haben.

Zivilcourage und gewaltfreie Veränderung beginnt bei den kleinen, scheinbar normalen Dingen des Alltags. Wer dazu beiträgt, Streit zu schlichten, Gewaltsituationen zu deeskalieren, Empathie für Benachteiligte zu zeigen, Konflikte im Haus zu „meistern“, Diskriminierungen abbauen zu helfen oder sich aktiv für Frieden einzusetzen, kann die Erfahrung machen, dass Veränderung möglich ist und sich lohnt.



Zur Verleihung des Preises

Jedes Mitglied der Schulgemeinde kann Personen vorschlagen, die Zivilcourage gezeigt oder Initiativen zur gewaltfreien Veränderung ergriffen haben (Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, Angestellte...).

Die Auswahl des Preisträgers / der Preisträgerin entscheidet ein Gremium der Schule aus Vertreter/innen der Schüler/innen, der Lehrer/innen, der Eltern und der Schulleitung.

Der Gandhi-Preis wird jährlich an mindestens eine Person oder an eine Gruppe verliehen. Die Preisträger/innen werden bei einer öffentlichen Preisverleihung ausgezeichnet und erhalten insgesamt 100,- € sowie Urkunden.



Zivilcourage und gewaltfreie Veränderung
beginnt bei den ^{kleinen} scheinbar
normalen Dingen des Alltags.
Wer dazu beiträgt, Streit zu
schlichten, Gewaltsituationen zu
deeskalisieren, Empathie für Benachteiligte
zu zeigen, Konflikte im Haus zu
„meistern“, Diskriminierungen abbauen
zu helfen, oder sich aktiv für Frieden
einzusetzen, kann die Erfahrung machen,
dass Veränderung möglich
ist und sich lohnt.

WIR DANKEN FÜR IHR INTERESSE UND FREUEN UNS

VON IHNEN ZU HÖREN